



Bürgerservice Neckarstadt-West

Aufgrund eines kurzfristigen Personalausfalls bleibt der Bürgerservice Neckarstadt-West bis einschließlich Freitag, 28. August, geschlossen.

Wie bereits angekündigt, bleiben die Bürgerservices Neuhermsheim/Neuostheim und Schönau in den Sommerferien bis einschließlich Freitag, 11. September, ebenfalls geschlossen.

Alle anderen Bürgerservice-Standorte sind zu den regulären Öffnungszeiten erreichbar – mit und ohne vorherige Terminvereinbarung: www.mannheim.de/buergerservice/oeffnungszeiten

Fertige Pass- und Ausweisdokumente können während der Schließungen im Bürgerservice K 7 (bei Beantragung im Bürgerservice Neckarstadt-West), im Bürgerservice Lindenhof (bei Beantragung im Bürgerservice Neuhermsheim/Neuostheim) oder im Bürgerservice Waldhof (bei Beantragung im Bürgerservice Schönau) abgeholt werden.

Zudem stehen zahlreiche digitale Angebote der Bürgerservices zur Verfügung, mit denen viele Anliegen bequem online erledigt werden können: www.mannheim.de/buergerportal



Fahrlachtunnel

Die nördliche Röhre des Fahrlachtunnels (Fahrtrichtung Innenstadt / Konrad-Adenauer-Brücke) ist wieder befahrbar. Die südliche Röhre (Fahrtrichtung Neuostheim / Neuhermsheim) muss wegen eines Brand-schadens nach einem Motorradunfall bis auf Weiteres gesperrt bleiben.

Am späten Samstagabend musste der Fahrlachtunnel komplett gesperrt werden, nachdem ein Motorrad bei einem schweren Verkehrsunfall in der südlichen Tunnelröhre

in Brand geraten war. Aktuell laufen Reinigungs- und Reparaturarbeiten sowie Sicherheitsprüfungen am Tunnel.

Noch am Sonntag hat die Stadt Mannheim ein Verkehrssicherungsunternehmen damit beauftragt, in der nördlichen Röhre für jede Fahrtrichtung eine Fahrspur einzurichten. Bis zur Einrichtung dieser Verkehrsführung wird der Verkehr stadtauswärts über den Kreisverkehr und den Rampenweg in Richtung Neckarau umgeleitet.

Renzstraße: Ausbau des Radwegs

Die Stadt Mannheim baut bis voraussichtlich Mitte Oktober den Zweirichtungsradweg in der Renzstraße am Unteren Luisenpark aus. Hierfür wird auch der Knotenpunkt Renzstraße / Kolpingstraße umgestaltet, um die Radwegeführung zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die Ein- bzw. Ausfahrt in die Kolpingstraße muss dafür für voraussichtlich vier Wochen gesperrt werden.

Der Kurvenradius für den rechtsabbiegenden Verkehr aus der Kolpingstraße wird während der Bauzeit verkleinert und die noch bestehende Verkehrsinsel weitestgehend zurückgebaut. Gleichzeitig wird die Fahrbahn im betroffenen Bereich vollständig erneuert. Darüber hinaus wird die dortige Lichtsignalanlage versetzt und mit akustischen Signalgebern ausgestattet,

sodass auch sinneseingeschränkte Menschen künftig die Straße sicher überqueren können. Sämtliche Querungsstellen werden zudem barrierefrei ausgestaltet und mit taktilen Leitelementen versehen. Der bestehende Radweg in der Kolpingstraße wird an den Radweg in der Renzstraße angebunden, sodass eine durchgängige Radverkehrsverbindung entsteht.

Es sind Umleitungen für den Rad- und Fußverkehr sowie für den motorisierten Individualverkehr vor Ort ausgeschildert.

Der Rad- und Fußverkehr wird in beiden Richtungen durch den Unteren Luisenpark sowie durch die Unterführung am Nationaltheater geleitet. Der motorisierte Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über die Augustaanlage und den Friedrichsring umgeleitet.

„Schulweg Aktiv“ begeistert tausende Kinder

Mit dem Wettbewerb „Schulweg Aktiv“ motiviert die Stadt Mannheim Grundschulkinder dazu, ihren Schulweg regelmäßig zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ziel der Aktion ist es, Bewegung in den Alltag zu integrieren, die Selbstständigkeit der Kinder zu stärken und Verkehrssicherheit sowie Klimaschutz zu fördern. 2026 beteiligten sich mehr als 7.500 Kinder aus 28 Mannheimer Grundschulen. Gemeinsam legten sie 57.954 aktive Schulwege zurück, 120 Klassen erreichten eine Aktivitätsquote von über 90 Prozent.

„Schulweg Aktiv“ ist ein Baustein der städtischen Offensive Kindheit Aktiv. Mit der Initiative fördert die Stadt gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern einen bewegungsreichen Alltag von Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, Bewegung selbstverständlich in Schule und Freizeit zu verankern und damit Gesundheit, motorische Entwicklung und soziale Kompetenzen nachhaltig zu stärken.

Als „Aktivste Schule 2026“ wurde die Oststadtschule ausgezeichnet. Die Ehrung fand bei einer gemeinsamen Bewegungsstunde auf dem Schulhof statt. Bürgermeister Ralf Eisenhauer überreichte der Schule die Auszeichnungsplakette und würdigte damit ihr besonderes Engagement für Bewegung und aktive Mobilität im Schulalltag.

„Die Oststadtschule zeigt eindrucksvoll, wie sich Bewegung und aktive Mobilität erfolgreich in den Schulalltag integrieren lassen. Dieses Engagement fördert die Gesundheit der Kinder und stärkt zugleich die Selbstständigkeit auf dem Schulweg“, so Eisenhauer.

Die Preisverleihung wurde von einem Bewegungsprogramm begleitet. An

verschiedenen Hüpfstationen konnten sich die Kinder spielerisch ausprobieren, weitere Bewegungsangebote luden zum Mitmachen ein. Ein besonderes Highlight war die Autogrammwunde mit einem ehemaligen Torwart der Adler Mannheim.

Schulleiterin Lehmann freute sich über die Auszeichnung: „Die Auszeichnung ist eine schöne Anerkennung für unsere aktiven Schülerinnen und Schüler, die auch in den kälteren Jahreszeiten ihren Schulweg mit viel Freude zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zurücklegen.“

Neben der Oststadtschule als aktivster Schule wurden insgesamt 29 besonders aktive Klassen ausgezeichnet. Als Anerkennung für ihr Engagement konnten die Gewinnerklassen attraktive Klassenausflüge einlösen. Dazu gehörten unter anderem ein Besuch der SAP Arena, ein Ausflug zur Feuerwache, eine Handball-Safari mit den Rhein-Neckar-Löwen sowie ein Hockey-Schnuppertraining.

Aufgrund der positiven Resonanz wird „Schulweg Aktiv“ im kommenden Schuljahr fortgeführt und weiterentwickelt. Künftig kann der Wettbewerbszeitraum individuell festgelegt und der Wettbewerb schulintern durchgeführt werden. Die Materialbereitstellung sowie die Koordination erfolgen weiterhin durch die Stadt Mannheim. So bleibt das Projekt erhalten und kann noch besser an die Bedürfnisse der einzelnen Schulen angepasst werden. 18 Schulen haben sich bereits angemeldet.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/schulweg-aktiv



Zweiter Nachtragshaushalt mit strikten Auflagen genehmigt

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Gesetzmäßigkeit des zweiten Nachtragshaushalts 2026 der Stadt Mannheim bestätigt, dafür aber sehr strikte Auflagen ausgesprochen. So muss die Stadt ihr Haushaltskonsolidierungsprogramm konsequent fortsetzen, um die ordentliche Schuldentilgung und einen Beitrag zur Investitionsfinanzierung zu erwirtschaften. Dafür bedarf es weiterer nachhaltiger Maßnahmen zur Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses. Zudem muss das Investitionsprogramm noch strenger geprüft und auf unaufschiebbare Pflichtaufgaben beschränkt werden.

Das Regierungspräsidium erklärt eindringlich, dass sich die Haushaltsplanung der Stadt Mannheim auf die Grenze eines gesetzmäßigen Haushalts zubewege. Es betont: „Die Stadt hat mit ihrem Konsolidierungskonzept

„Mannheimer Zukunftshaushalt“ bereits ein umfangreiches Konsolidierungsprogramm in Angriff genommen, um der strukturellen Schiefelage entgegenzutreten.“ Dieser Prozess müsse konsequent fortgesetzt und intensiviert werden, um einen gesetzmäßigen Haushalt zu gewährleisten und die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Neue Vorhaben aus dem freiwilligen Aufgabenbereich dürfen nicht begonnen werden.

„Von der kommunalen Finanzkrise mit enormen Steuereinbrüchen und weiter steigenden Sozialausgaben sind alle Städte und Gemeinden in Deutschland betroffen“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „In Mannheim sind die finanziellen Spielräume besonders eng, da die Stadt in den vergangenen Jahren rund eine Viertelmilliarde Euro zur Stützung des

Universitätsklinikums aufbringen musste und sich zusätzlich zu einer Anschubfinanzierung von 205 Millionen Euro für den Klinikverbund verpflichtet hat. Außerdem muss das ambitionierte Investitionsprogramm der letzten Jahre ausfinanziert werden. Dazu gehören unter anderem die Sanierung des Nationaltheaters, das neue Kombibad Herzogenried sowie der groß angelegte Ausbau der Betreuung für Kleinkinder und Schulkinder.“

Um die Auflagen des Regierungspräsidiums im Haushalt 2027 vollumfänglich abbilden zu können, wird die Verwaltung den Haushalt im November, statt wie üblich im Oktober, in den Gemeinderat einbringen. Der Haushalt soll dann im Februar im Gemeinderat beraten und beschlossen werden.

Warnung vor kostenpflichtigen Drittanbietern

Die Stadt Mannheim macht darauf aufmerksam, dass derzeit diverse Drittanbieter im Internet Unterstützung bei der Einreichung von Gewerbeanzeigen anbieten und hierfür erhebliche Beträge in Rechnung stellen. Diese Kosten fallen dann zusätzlich zu den Gebühren der Gewerbebehörde an. Dabei ist in Mannheim seit einigen Wochen unter www.mannheim.de/gewerbeanzeige eine digitale Gewerbe-, -ab- und -ummeldung möglich, bei der keine Gebühren für Drittanbieter anfallen.

Immer wieder erreichen die Gewerbebehörde Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, die davon ausgegangen sind, mit der Beauftragung solcher Plattformen bereits sämtliche Kosten für ihre Gewerbeanmeldung

beglichen zu haben. Tatsächlich leiten die Dienstleister die Gewerbeanmeldung lediglich an die zuständige Behörde weiter. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gebühren für die Bearbeitung der Gewerbeanzeige durch die Gewerbebehörde werden anschließend zusätzlich zu den Kosten der Plattform erhoben. Dadurch kann eine Gewerbeanmeldung insgesamt mehr als 150 Euro kosten.

Gebühren fallen normalerweise ausschließlich für die eigentliche Bearbeitung der jeweiligen Gewerbeanmeldung an. Für eine einfache Gewerbeanmeldung eines Einzelgewerbetreibenden wird lediglich eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 73,20 Euro erhoben, wenn diese unmittelbar bei der Gewerbebehörde eingereicht wird.

Die Problematik beschränkt sich nicht ausschließlich auf Gewerbeanmeldungen. Auch bei weiteren digitalen Verwaltungsdienstleistungen, wie beispielsweise Kundenbestellungen, der Beantragung von Führungszeugnissen, Meldebescheinigungen oder Kfz-Zulassungsvorgängen, bieten private Drittanbieter entsprechende Services an und erheben hierfür zusätzliche Gebühren. Die Stadt Mannheim weist darauf hin, dass für sämtliche digitalen Dienstleistungen der Stadt die städtischen Online-Angebote genutzt werden sollten. Eine Übersicht der verfügbaren digitalen Angebote ist unter www.mannheim.de/buergerportal abrufbar.



Ausflugstipps stimmen auf Sonderausstellung ein

Mit der Sonderausstellung „Leonardo da Vinci – Erfindungen erleben“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen ab Oktober in die Werkstatt des genialen Ingenieurs, Malers und Erfinders ein. Zur Einstimmung gibt es ab sofort eine kostenlose Faltkarte mit Ausflugstipps rund um das Thema Erfindungen.

„Das interaktive Erlebnis beginnt und endet bei uns nicht am Museumstor, sondern wir zeigen, wie perfekt das Thema zu Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar passt. Bahnbrechende Erfindungen wie Fahrrad und Automobil nahmen hier ihren Anfang

und heute prägt eine lebendige, ideenreiche Start-up-Szene die Region“, betont Kuratorin Giulia Worf.

Insgesamt 12 Ausflugsziele widmen sich Innovationen aus verschiedenen Jahrhunderten und spannen den Bogen von antiker Handwerkskunst bis zu einer kulinarischen Erfindung aus der Quadratestadt.

Bereits zum fünften Mal machen die Reiss-Engelhorn-Museen mit thematisch passenden Ausflugstipps Lust auf ihre Sonderausstellung. Christian Förster, Leiter der Tourist Information Mannheim: „Die Faltkarten werden gerne

mitgenommen. Einheimische entdecken auf diese Weise teils Seiten von der Region, die sie bisher noch nicht kannten, und für Gäste von außerhalb bieten Ausstellungsbesuch und Ausflüge in die Umgebung eine attraktive Kombination für mehrtägige Aufenthalte.“

Die Faltkarte liefert neben Anekdoten zu den einzelnen Orten auch zahlreiche Links zu weiterführenden Informationen. Sie liegt ab sofort kostenlos im Museum Weltkulturen D 5, in der Tourist Information und an weiteren Stellen aus. Eine digitale Version gibt es auf www.rem-mannheim.de.

Kinokult Open Air



Kinokult Open Air auf dem Neumarkt

Foto: Lys Y. Seng

WEST laden wir dazu ein, Geschichten von neuen Horizonten gemeinsam auf der Leinwand zu erleben: unter freiem Himmel, im Herzen des Stadtteils, mit Nachbar*innen und Gästen aus ganz Mannheim“, so Jennifer Pohl, Quartiermanagerin Neckarstadt-West. „Let's go west!“ – die Bewegung nach Westen steht für Aufbruch, Neugier und den Blick über den eigenen Horizont hinaus. Sie erzählt von der Sehnsucht nach Freiheit, dem Entdecken anderer Kulturen und Lebensweisen sowie der Suche nach sich selbst. Diese

Themen spiegeln sich auch im diesjährigen Filmprogramm wider.

Veranstalter des Kinokult Open Air ist das Quartiermanagement Neckarstadt-West in Kooperation mit dem Kulturamt, dem Bürgerhaus Neckarstadt, dem MARCHIVUM und dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg.

Witterungsbedingte Änderungen und weitere Informationen: www.neckarstadt-west.de, www.facebook.com/Quartiermanagement und Instagram @qmnwest

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 17. bis Freitag, 21. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Casterfeldstraße – Dammstraße – Ludwigshafener Straße – Mittelstraße – Neckarauer Straße – Seckenheimer Hauptstraße
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Hallenbad-Saison
Alle vier Freibäder laden noch bis einschließlich 13. September täglich zum Schwimmen und Erholen ein. Mit dem Abschluss der Sommerferien und dem Beginn der Herbstzeit öffnen dann die Hallenbäder in Mannheim wieder ihre Tore. Zuerst startet das Gartenhallenbad Neckarau nach der Revisionszeit in die Saison und bietet bereits ab dem 17. August Schwimmerinnen und Schwimmern die Möglichkeit, auch wetterunabhängig baden zu gehen. Die Sauna öffnet ab dem 14. September. In den anderen Bädern startet die Hallenbad-Saison 2026/2027 am Montag, 14. September.

KZ-Gedenkstätte Sandhofen
Die KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V. erinnert an einen historischen Ort des NS-Terrors: ein Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler, das von September 1944 bis März 1945 in der Ortsmitte Sandhofens bestand. Am Sonntag, 16. August, ist die Gedenkstätte von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eine kostenfreie Führung ohne Voranmeldung findet ab 14.30 Uhr statt. Die KZ-Gedenkstätte befindet sich in der Gustav-Widerkehr-Schule (UG), Kriegerstr. 28.

Meditieren im Museum
Am Sonntag, 16. August, ab 12 Uhr lädt die Kunsthalle Mannheim zu „Meditieren im Museum. Werkbetrachtung und geführte Meditation“ ein. Die Führung bietet Zeit und Raum, ein Kunstwerk in Ruhe und Achtsamkeit zu betrachten und sich ganz in ein Thema hinein zu versenken. Eine Kunstvermittlerin und Meditationslehrerin erzählt Wissenswertes über das Kunstwerk sowie über die Künstlerin oder den Künstler und führt die Teilnehmenden mit einer zum Kunstwerk passenden Meditation in die Entspannung. Vorkenntnisse und Erfahrung in Meditationstechniken werden nicht benötigt. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Sitzmöglichkeiten stellt die Kunsthalle zu Verfügung. Die Teilnahme kostet 7 Euro zzgl. Eintritt. Tickets gibt es auf www.kuma.art

Tierpfleger Talk
Der Luisenpark lädt am Dienstag, 18. August, ab 14.15 Uhr zum Tierpfleger Talk ein. Dabei können Teilnehmende die Tierpflegenden persönlich kennenlernen und ihre Fragen zu den Tieren des Luisenparks stellen. Sie erfahren, wie viel Leidenschaft und Verantwortung hinter der Betreuung der Tiere steckt. Spannende Fakten, besondere Momente und echte Einblicke – nur die Tierpflegerinnen und -pfleger kennen diese Geschichten. Die Veranstaltung findet immer dienstags statt und führt in die Tierwelten der Reptilien, der Korallen, Fische und anderer Unterwasserbewohner, besonderer Vögel und der Bauernhof-tiere. Die Bekanntgabe, wo es diesen Dienstag hingeht, erfolgt vor Ort. Weitere Termine sind am 25. August sowie am 1. und 8. September. Die Teilnahme ist im Parkeintritt enthalten.



IMPRESSUM AMTSBLATT
Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: Technik@amtsblattmannheim.suwe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Spinelli-Park: Neue Schilder

Ab sofort finden Besucherinnen und Besucher auf Schildern Orientierung zu den wichtigsten Orten im Spinelli-Park. Die Schilder stehen an drei Zugängen im Norden, Süden und Westen des Parks. Sie zeigen einen Plan, auf dem Spielplätze, Sport-Anlagen und die Artenschutz-Zonen sowie weitere wichtige Orte, wie die U-Halle, eingezeichnet sind. Das Schild weist mit kleinen Symbolen auf die Regeln hin:
1. Im gesamten Park müssen Hunde an der kurzen Leine geführt werden.
2. Im Spinelli-Park gibt es vier umzäunte Artenschutz-Zonen. Durch die drei kleinen Artenschutz-Zonen führen keine Wege, sie dürfen nicht betreten werden.
3. Durch die große Artenschutz-Zone führen Wege. Menschen und Hunde dürfen sie betreten, müssen aber auf den Wegen bleiben.



Neue Schilder bieten Orientierung
Foto: Stadt Mannheim

Aktualisierte Vorhabenliste

Die Stadt Mannheim legt ihre aktualisierte Vorhabenliste 2026 vor. Sie wurde am 21. Juli in den Hauptausschuss eingebracht und ist damit öffentlich zugänglich. Die Liste umfasst derzeit 84 städtische Vorhaben und gibt einen umfassenden Überblick über wichtige Planungen und Projekte in der Gesamtstadt und in den einzelnen Stadtteilen.
Neu aufgenommen wurden fünf Vorhaben. Dazu gehört die „Skalierung des Mannheimer Modells“, wobei die Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren weiter ausgebaut und besser miteinander verzahnt werden sollen. Menschen ab 60 Jahren sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Bedürfnisse einzubringen und an der Weiterentwicklung des Modells mitzuwirken.
Bürgerinnen und Bürger können frühzeitig erkennen, welche Projekte geplant sind, welche Ziele damit verfolgt werden und welche Beteiligungsmöglichkeiten bestehen. Zu jedem Vorhaben beantwortet die Liste zentrale Fragen: Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand? Welchem strategischen Ziel der Stadt dient das Projekt? Welche Kosten entstehen? Und wie kann sich die Bürgerschaft beteiligen?
Damit ist die Vorhabenliste mehr als eine Übersicht kommunaler Projekte. Sie macht sichtbar, wie das Leitbild Mannheim 2030 Schritt für Schritt in konkretes Handeln übersetzt wird – von Bildung und sozialer Teilhabe

über Klima und Mobilität bis hin zu Innovation und nachhaltiger Stadtentwicklung.
Zugleich leistet die Vorhabenliste einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel, Demokratie, Engagement und Beteiligung in Mannheim zu stärken. Denn demokratische Mitwirkung setzt voraus, dass Entscheidungen, Planungen und Handlungsspielräume nachvollziehbar sind. Wer frühzeitig informiert ist, kann sich sachkundig einbringen und die Entwicklung der eigenen Stadt mitgestalten. Transparenz und Beteiligung stärken auf diese Weise das Vertrauen in Politik und Verwaltung.
Alle Vorhaben können auf dem Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsamgestalten.de online eingesehen werden. Gedruckte Exemplare der Vorhabenliste werden demnächst bei den Bürgerservices, im Rathaus E 5 sowie in der Stadtbibliothek im Stadthaus N 1 ausgelegt.
Die Vorhabenliste ist Bestandteil des Mannheimer Regelwerks Bürgerbeteiligung. Dieses legt verbindlich fest, welche Aufgaben und Rollen Politik und Verwaltung in Beteiligungsprozessen übernehmen und wie eine frühzeitige, transparente und verlässliche Bürgerbeteiligung ermöglicht wird.
Weitere Informationen:
buergerbeteiligung@mannheim.de

Waldfriedhof Gartenstadt



Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell, Eigenbetriebsleiter Andreas Adam (links) und Friedhofsentwicklungsplaner Alexander Koslov
Foto: Stadt Mannheim

Unter den zehn Mannheimer Friedhöfen ist der Waldfriedhof Gartenstadt mit zirka 1.700 Grabstätten derjenige mit dem größten Angebot an Baumbestattungsplätzen. Mit dem neu eröffneten Baumgräberfeld kommen nun rund 300 weitere Grabstätten hinzu.
2004 wurde das erste Baumgräberfeld auf dem Hauptfriedhof errichtet. Mittlerweile werden sie auch in den Vororten in Käfertal, Rheinau, Seckenheim, Wallstadt, Friedrichsfeld, Sandhofen und Gartenstadt angeboten. Die Nachfrage nach orts- und naturnahen sowie pflegefreien Bestattungsmöglichkeiten bleibt konstant hoch: „Die Baumbestattungen sind hier ein anhaltender Trend unter den nachhaltigen Bestattungsformaten“, so Eigenbetriebsleiter Andreas Adam. Deshalb ist es dem Friedhofsentwicklungsplaner Alexander Koslov ein großes Anliegen, die Baumbestattung kontinuierlich zu optimieren und weiterzuentwickeln.
„Die Friedhöfe sind sehr kreativ darin, ihr Angebot an naturnahen Bestattungsmög-

lichkeiten, insbesondere die Baumbestattung, weiter auszubauen. Insgesamt befinden sich 35 Bäume auf der Grabfläche. 20 Bäume und Büsche sowie Blühsträucher mit Waldcharakter wurden Ende 2024/Anfang 2025 gepflanzt. Im Herzen der Anlage lädt eine Rundbank um eine alte Eiche zum Besinnen und Verweilen ein“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Die Eiche gibt auch dem Gedenken an die Verstorbenen ihre Gestalt: Die Namen der hier Bestatteten können auf Plättchen in Form eines Eichenblatts auf geschälten Eichenstämmen aus der Region angebracht werden. Zentrale Ablageflächen ermöglichen das Ablegen von persönlichen Gegenständen, ohne den naturnahen Charakter der Anlage zu stören. Ökologisch umrandet wird das Grabfeld von heimischen Waldbühnsträuchern, welche die Anlage harmonisch von den anderen Friedhofsteilen abgrenzen und die Anlage auflockern.“

Mikroförderung für Popmusik-Projekte



Mikroförderung POP IMPULS!
Foto: Stadt Mannheim

Nach der erfolgreichen ersten Ausschreibung im vergangenen Jahr startet das Förderprogramm „POP IMPULS!“ in die zweite Runde. Die Mikroförderung für Projekte aus der Popmusikszene stieß in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar auf großes Interesse. Deshalb setzt die Stadt Mannheim das Programm 2026 fort.
Mit „POP IMPULS!“ werden Künstlerinnen und Künstler, Bands sowie Veranstalterinnen und Veranstalter aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar dabei unterstützt, kreative Vorhaben umzusetzen. Besonders angesprochen sind Newcomerinnen und Newcomer, innovative Musik- und Veranstaltungsprojekte sowie Livemusik-Veranstaltungen. Ziel ist es, die Vielfalt, Innovationskraft und Sichtbarkeit der regionalen Popmusikszene zu stärken. Ermöglicht wird die Förderung durch Mittel des POPLÄND-Zuschusses des Region-Net der Popakademie Baden-Württemberg.
„Kreativität braucht Freiräume und manchmal genügt schon ein kleiner finanzieller Impuls, um den Unterschied zu machen und aus einer bloßen Idee ein erfolgreiches Musikprojekt werden zu lassen. Die erste Runde von „POP IMPULS!“ hat gezeigt, wie viel kreatives Engagement und kulturelle Schaffenskraft hier in der Metropolregion vorhanden sind. Mannheim hat seit langer Zeit eine besondere Verbindung zur Musik. Deshalb freuen wir uns, das Förderprogramm fortzuführen und damit weitere Vorhaben aus der Popmusikszene unterstützen zu können“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Die Fördersumme beträgt 250 bis 1.000 Euro pro Projekt. Gefördert werden unter anderem Honorare, Studio- und Produktionskosten, Foto- und Videoproduktionen, Konzert- und Veranstaltungsformate sowie weitere Maßnahmen zur Professionalisierung und Sichtbarkeit. Voraussetzung ist, dass die Antragstellenden sowie die beteiligten Künstlerinnen und Künstler ihren Hauptwohnsitz und Arbeitsschwerpunkt in Mannheim oder der Metropolregion Rhein-Neckar haben. Der Projektbeginn darf nicht vor dem 10. September und nicht nach dem 28. Dezember liegen.
„Die positive Resonanz auf die erste Ausschreibung hat bestätigt, dass niedrigschwellige Förderangebote einen echten Mehrwert für die Musikszene schaffen. Gerade für Kreativschaffende scheitert die professionelle Umsetzung guter Ideen manchmal bereits an vergleichsweise kleinen finanziellen Hürden – etwa bei Produktionskosten oder der Organisation von Veranstaltungen. Genau hier setzt „POP IMPULS!“ an: Wir möchten dazu beitragen, dass vielversprechende Projekte die Chance erhalten, realisiert zu werden und ihre Wirkung in der Region zu entfalten“, so Beril Yilmam-Kohl, Beauftragte für Musikwirtschaft bei der Wirtschaftsförderung Mannheim und Projektverantwortliche für „POP IMPULS!“.
Weitere Informationen zum Förderprogramm und zu den Förderkriterien: www.mannheim.de/foerderprogramme. Bewerbungen können über das dort bereitgestellte Formular eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 4. September.

E-Zigaretten entsorgen

Seit 1. Juli gibt es eine vereinfachte Regelung zur Entsorgung von E-Zigaretten. Verkaufsstellen müssen diese kostenlos zurücknehmen. Die Regelung gilt auch für Kioske, Tankstellen und Tabakläden. Grund dafür sind die in E-Zigaretten verbauten Lithium-Ionen-Akkus. Sie sind häufig die Ursache für Brände in Mülltonnen, Müllfahrzeugen oder Abfallverwertungsanlagen.
E-Zigaretten, so genannte E-Vapes, sind aktuell sehr beliebt. Sind sie leer, dürfen sie auf keinen Fall über die Restmülltonne oder die öffentlichen Abfallbehälter entsorgt werden, auch nicht über die Wertstofftonne. Egal, ob Einweg oder Mehrweg, es handelt sich dabei um ein Elektrogerät, in dem ein Lithium-Ionen-Akku verbaut ist. Dieser Akku ist leicht entzündlich, vor allem, wenn er unter Druck gerät. Auch in der freien Natur können weggeworfene E-Zigaretten durch die darin enthaltenen Giftstoffe der Umwelt schaden.

Daher gibt es die neue Regelung. Der Handel ist verpflichtet, E-Zigaretten kostenfrei zurückzunehmen, unabhängig von der Größe der Verkaufsfläche. Auch bei den Recyclinghöfen der Stadt Mannheim ist eine kostenfreie Abgabe möglich. Nur so können Gefahren für die Umwelt vermieden und wertvolle Ressourcen dem Rohstoffkreislauf wieder zugeführt werden.
Die Recyclinghöfe der Stadt Mannheim haben folgende Öffnungszeiten:
• Recyclinghof Im Morchhof 38, Montag bis Samstag 8 bis 16 Uhr
• ABG-Recyclinghof, Max-Born-Straße 28, Montag 13 bis 16 Uhr und Dienstag bis Samstag 8 bis 16 Uhr
Dort können E-Zigaretten, defekte Elektroaltgeräte, Altbatterien und Lithium-Ionen-Akkus zurückgegeben werden. Weitere Abgabemöglichkeiten auf den Recyclinghöfen gibt es unter www.stadtraumservice-mannheim.de.

Reinigungsaktionen in Wohngebieten

In besonders verschmutzten Gebieten rückt das „Schnelle Eingreifteam“ der Stadtreinigung aus, um auch die letzten Winkel von hartnäckigen und schleichenden Verschmutzungen zu reinigen.
Die Gebiete, in denen die Stadtteilaktionen durchgeführt werden, liegen in Wohngebieten und Stadtteilen außerhalb des Stadtzentrums. Insbesondere Randbereiche, in denen sich Verschmutzungen über eine längere Zeit angesammelt haben, werden bei den Stadtteilaktionen berücksichtigt.
Die Stadtreinigung kombiniert verschiedene Leistungen in einem koordinierten Einsatz. Dabei werden Einkaufswagen und Wildkraut entfernt, Altreifen entsorgt und „Wilde Ablagerungen“ aufgeladen. Schrotträder, die Fahrradbügel belegen oder Gehwege blockieren, werden mitgenommen. Verschmierte und beklebte Abfallkörbe sowie Stadtteilplätze werden nass gereinigt. Die Stadtteilaktionen starten als Pilotprojekt:

kontinuierlich sollen der Einsatz der Personalarressourcen und die Auswirkungen auf die Sauberkeit im Stadtteil abgewogen werden. Ziel ist, die Sauberkeit in den Stadtteilen nachhaltig zu verbessern.
Die erste Aktion wurde in Waldhof-West, im Bereich zwischen Oppenauer Straße und Roggenstraße sowie zwischen Otto-Siffling-Straße, Schienenstraße und Altrheinstraße durchgeführt. Mehrere Fahrzeuge und ein Dutzend Städtereiniger sorgten für die Aufmerksamkeit der Anwohnenden und Gewerbetreibenden.
Der Stadtraumservice erhofft sich durch die Präsenz vor Ort, dass sich die Sauberkeit in diesen Gebieten nicht nur kurzfristig, sondern durch ein Umdenken und entsprechendes Handeln der Anliegerinnen und Anlieger auch langfristig erhöht. Denn alle können ihren Teil zur Sauberkeit beitragen, indem die Gehwegreinigungspflicht erfüllt, Sperrmüll korrekt angemeldet und Abfallkörbe genutzt werden.

25 Jahre „Tümpeln“

Seit einem Vierteljahrhundert entdecken Mannheimer Grundschulkinder mit Kescher und Lupe die faszinierende Welt heimischer Gewässer. Mit dem Umweltbildungsangebot „Tümpeln“ vermittelt das Naturschutz-Team spielerisch Wissen über Artenvielfalt, Lebensräume und den Schutz der Natur.

Das Angebot richtet sich an Kinder der dritten und vierten Klassen und vermittelt auf praxisnahe Weise Wissen über den Lebensraum Wasser und seine Tierwelt, wie zum Beispiel Libellenlarven, Wasserkäfer, Eintagsfliegenlarven, Molche und Frösche. Sie lernen kleinste Lebewesen wie Wassermilben und Wasserflöhe kennen und erfahren dabei die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur.

„Kinder lernen besonders nachhaltig, wenn sie Natur selbst erleben und entdecken können. Das Tümpelangebot verbindet Wissen, Neugier und eigenes Ausprobieren auf einzigartige Weise. Seit 25 Jahren leistet es einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung in Mannheim und zeigt, wie wir schon junge Menschen für Natur- und Artenschutz begeistern können“, betont Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das Bildungsangebot erfüllt den umweltpädagogischen Auftrag und fördert das Verständnis für Naturschutz und Landschaftspflege. Seit mittlerweile 25 Jahren begeistert es die Kinder und Lehrkräfte und wird mit großem Engagement umgesetzt – ebenso lange wie das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Bereich Natur- und Umweltschutz der Stadt Mannheim besteht.

In den vergangenen 25 Jahren haben fast 12.500 Kinder an den Tümpelveranstaltungen teilgenommen – durchschnittlich rund 500 Schülerinnen und Schüler pro Jahr aus ganz Mannheim. Das Angebot erreicht dabei auch

Kinder, die in ihrem Alltag nur wenige Berührungspunkte mit der Natur haben. Die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen: Für 2026 gingen 67 Anmeldungen von Schulen für 27 Termine ein.

Organisation und Durchführung der Tümpeltermine übernehmen die Teilnehmenden des Freiwilligen Ökologischen Jahrs. Die praktische Umweltbildungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil ihres Bildungs- und Orientierungsjahrs bei der Unteren Naturschutzbehörde und vermittelt ihnen wertvolle Erfahrungen in der Umweltpädagogik.

Das Jubiläum hat deutlich gemacht, dass Naturbildung auch im urbanen Raum einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet. Angesichts der großen Nachfrage und des anhaltenden Engagements aller Beteiligten wird das Tümpelangebot auch künftig ein fester Bestandteil der Umweltbildungsarbeit der Stadt Mannheim bleiben.

Die Themen Umweltbildung und Wasserrückhalt sind auch zentrale Bausteine der kürzlich beschlossenen Biodiversitätsstrategie der Stadt Mannheim. Ziel ist es, die biologische Vielfalt in der Stadt langfristig zu erhalten und gleichzeitig die Folgen des Klimawandels besser zu bewältigen. Kleine Gewässer wie Tümpel leisten dabei einen wichtigen Beitrag: Sie schaffen Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, fördern die Artenvielfalt und tragen zugleich zur Kühlung des Stadtklimas bei.

Gerade in einer versiegelten und urbanisierten Umgebung sind naturnahe Lernorte wie das Gelände des Stadtökologischen Zentrums von unschätzbarem Wert. Sie ermöglichen unmittelbare Naturerfahrungen, stärken das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Flieder des Südens

Eine Pflanze mit vielen Namen: Kräuselmyrte oder klangvoll Flieder des Südens oder eben Lagerstroemia. Der botanische Name der markant blühenden Sträucher stammt von ihrem Entdecker, dem Naturforscher Carl Magnus von Lagerström. Eine stattliche Auswahl an Sorten der Lagerströmie, die aktuell im Mittelmeergarten in voller Blüte steht, ist im Luisenpark zu finden. Dort entfallen sich derzeit unzählige Pflanzen aus dem Süden: Oliven, Stechpalmen, Fächerpalmen, Pinien, Zypressen und die Königin unter den Blühdäumen, die Magnolia Grandiflora geben sich hier ebenso die Ehre wie die vielen kleinen Gewächse, wie der Salbei, der Rosmarin, die Verbene, die filigrane Gaura lindheimeri oder der Lavendel, die teils aufmerksamkeitsstark, teils unscheinbar ihre ganz besonderen Aura versprühen und so dem Bereich zwischen Haupteingang und der neuen



Foto: Luisenpark

Parkmitte eine Duftnote verleihen, die einen glauben macht, man sei im Urlaub.

Neuer Musikvideo-Contest

Die Musik- und Filmszene der UNESCO Creative City of Music Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar erhält eine neue Bühne: Erstmals veranstaltet das Musikfestival Klang/Bild den Klang/Bild-Musikvideo-Contest und ruft Musikerinnen und Musiker, Bands, Filmemacherinnen und -macher sowie Kreativschaffende dazu auf, ihre Musikvideos einzureichen.

Gesucht werden Musikvideos, die in Mannheim oder der Metropolregion Rhein-Neckar entstanden sind oder von regionalen Kreativen realisiert wurden. Der Wettbewerb ist genreoffen und stellt die künstlerische Vielfalt, Innovationskraft und visuelle Ausdruckstärke der regionalen Musik- und Filmszene in den Mittelpunkt.

Der Contest findet am Freitag, 9. Oktober, ab 20 Uhr in der Alten Feuerwache Mannheim statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden durch das Publikum gewählt und erhalten Preise.

„Mit dem Musikvideo-Contest möchten wir die kreativen Potenziale der Region sichtbar machen und Musikvideos als eigenständige Kunstform würdigen. Gleichzeitig schaffen wir eine Plattform für Vernetzung, Austausch und öffentliche Aufmerksamkeit für die regionale Musik- und Filmszene“, so Festivalleiter Michael Ackermann, Film Commission Nordbaden und Kulturamt Mannheim.

Teilnehmen können volljährige Musikerinnen und Musiker, Bands, Regisseurinnen und Regisseure sowie Kreativschaffende mit Musikvideos, - die bereits veröffentlicht und online frei zugänglich sind (z. B. über YouTube oder Vimeo), - deren Veröffentlichung nicht vor dem 1. Juli 2023 liegt,

- die einen erkennbaren Bezug zu Mannheim oder der Metropolregion Rhein-Neckar aufweisen,
- und durch Originalität, eine eigenständige Bild-Ton-Sprache, visuelle Kraft, Performance und/oder eine überzeugende Storyline überzeugen.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Musikvideos mit diskriminierenden, verfassungsfeindlichen oder gesetzeswidrigen Inhalten.

Die Einreichung erfolgt bis 20. September per E-Mail an michael.ackermann@mannheim.de.

Folgende Angaben sind erforderlich: Name und Vorname bzw. Bandname, Alter, kurze Beschreibung des Bezugs zu Mannheim oder der Metropolregion Rhein-Neckar, dauerhaft gültiger Link zum Musikvideo.

Bei mehr als zehn Bewerbungen trifft eine Festivaljury eine Vorauswahl.

Der Klang/Bild-Musikvideo-Contest ist Teil des Musikfilmfestivals Klang/Bild, das bereits zum dritten Mal stattfindet und sich 2026 mit einem Schwerpunkt der Geschichte, Entwicklung und kulturellen Bedeutung des Musikvideos widmet. Mit dem neuen Wettbewerb setzt das Festival ein Zeichen für die Förderung regionaler Kultur und macht die kreative Vielfalt der Metropolregion Rhein-Neckar einem breiten Publikum zugänglich.

Weitere Informationen:

Michael Ackermann, Festivalleiter Musikfilmfestival Klang/Bild, Kulturamt Mannheim, 0621 293-3793, michael.ackermann@mannheim.de, www.klangbild-festival.de

Förderbescheid für „Digital Hub Rhein-Neckar“ – Fokus auf KI und Cybersicherheit

Ein Konsortium aus der innoWerft aus Walldorf, dem Cluster Smart Industries der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim und der Digital Hub Rhein-Neckar GmbH hat einen Förderbescheid vom Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus für „Regionale Digital Hubs“ erhalten. Ein wichtiger Meilenstein wurde Ende Juli in Stuttgart gefeiert: Bei einer symbolischen Scheckübergabe überreichte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut den Förderbescheid an die Projektpartner. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2027 erhalten diese 500.000 Euro für das Projekt.

„Die regionalen Digital Hubs ermöglichen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, digitale Innovationen voranzutreiben und die Chancen der Digitalisierung gezielt zu nutzen. Mit einem breit gefächerten Unterstützungsangebot machen sie Digitalisierung praxisnah erlebbar und begleiten Unternehmen bei der Umsetzung konkreter Innovations- und Digitalisierungsmaßnahmen. Ich freue mich, dass in der Region Rhein-Neckar nun der neu zusammengeschlossene Digital Hub vor Ort

einen entscheidenden Beitrag leistet, um die Digitalisierung der Wirtschaft voranzubringen. Für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen in der Region und im Land ist das von großer Bedeutung“, so Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus.

Der Regional Digital Hub Rhein-Neckar wird als neutrale Plattform für Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit betrieben. Im Mittelpunkt steht die gezielte Zusammenarbeit von kleinen und mittleren Unternehmen, Start-ups, Technologieanbietern sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren des regionalen Innovationsökosystems.

Hierzu sollen vorhandene Angebote und Kompetenzen regionaler Partner wie der innoWerft, der Wirtschaftsförderung der Städte Heidelberg und Mannheim, der Wirtschaftsförderung Rhein-Neckar-Kreis, der MRN und des VRRN, des Technologieparks Heidelberg, der IHK Rhein-Neckar, der Digital Hub Rhein-Neckar GmbH, der Technischen Hochschule Mannheim, des Netzwerks Smart Industries sowie weiterer relevanter Einrichtungen gebündelt,

sichtbar gemacht und gezielt miteinander vernetzt werden.

Inhaltlich soll der Regional Digital Hub Rhein-Neckar einen Schwerpunkt auf Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz legen. Durch das gezielte Matching von Start-ups und Lösungsanbietern mit kleinen und mittleren Unternehmen sollen digitale Innovationen praxisnah erprobt und erfolgreiche Projekte in die Breite getragen werden. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt wird auf die Cybersicherheit gelegt, mit besonderem Augenmerk auf die OT-Security, die eine besondere Relevanz für den produktions- und industrieintensiven Standort der Metropolregion Rhein-Neckar hat.

Anlaufpunkte des Digital Hubs Rhein-Neckar sind die bereits vorhandenen regionalen Begegnungsflächen in Mannheim (MA-FINEX), Heidelberg (Business Development Center), Walldorf (innoWerft-Sitz) und den dezentralen FREIRÄUMEN sowie weitere Veranstaltungsflächen im Rhein-Neckar-Kreis, die dem Hub für Netzwerktreffen, Matchmaking Events, Workshops und andere Formate für den Austausch zur Verfügung stehen.

Cross-Innovation durch Kultur- und Kreativwirtschaft

Wie entstehen innovative Lösungen an den Schnittstellen unterschiedlicher Branchen? Welche Kompetenzen, Arbeitsweisen und Denkansätze der Kultur- und Kreativwirtschaft können Unternehmen und Organisationen anderer Sektoren dabei helfen, neue Perspektiven zu entwickeln und Zukunftsaufgaben erfolgreich zu bewältigen? Diesen Fragen widmete sich das Cross-Cluster-Event „Fünf Cluster – Ein Thema: Cross-Innovation durch Kultur- und Kreativwirtschaft“ am 23. Juli im Alten Volksbad, dem Gründungszentrum für Kreativwirtschaft, in Mannheim.

Die Veranstaltung brachte Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft,

Sozialwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Industrie sowie Kultur- und Kreativwirtschaft zusammen, um aufzuzeigen, wie Innovation insbesondere dort entsteht, wo unterschiedliche Disziplinen, Denkweisen und Erfahrungen aufeinandertreffen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Unternehmen und Organisationen von kreativen Methoden, künstlerischen Denkweisen und Kooperationen mit der Kultur- und Kreativwirtschaft profitieren können. Dabei wurden praxisnahe Beispiele vorgestellt und neue Ansätze für Innovationsprozesse präsentiert.

„Die großen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht innerhalb einzelner

Branchen lösen. Innovation entsteht häufig an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen. Die Kultur- und Kreativwirtschaft verfügt über besondere Kompetenzen im Umgang mit Komplexität, Veränderung und kreativen Problemlösungen. Diese Potenziale wollen wir sichtbar machen und den Austausch zwischen den Clustern fördern“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Veranstaltet wurde das Event von den fünf Clusterinitiativen der Wirtschaftsförderung – dem Cluster Creative Economy, dem Green Industry Cluster, dem Medical Technology Cluster, dem Netzwerk Smart Industries und dem Social Economy Cluster.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



STADTMANNHEIM

Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter www.auftragsboerse.de.
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

MV Mannheimer Verkehr GmbH
Bekanntmachung gemäß § 105 Abs. 1 Nr. 2 a) GemO B.-W.

- Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung**
Die Gesellschafterversammlung vom 10.07.2026 hat den Jahresabschluss der MV Mannheimer Verkehr GmbH für das Geschäftsjahr 2025 (01.01. - 31.12.2025) festgestellt und beschlossen, mit dem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 4.946.460,80 EUR wie folgt zu verfahren:
Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.719.850,87 EUR und Verlustübernahme durch die MKB GmbH aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in Höhe von 3.226.609,93 EUR.

- Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**
Der Jahresabschluss und der Lagebericht der MV Mannheimer Verkehr GmbH sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese hat mit Datum 20.05.2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht können ab dem Tag der Bekanntmachung für die Dauer von sieben Werktagen, jeweils von 9 bis 16 Uhr, bei der RNV GmbH, Dymanostr. 19 (4. OG - Zi. 429), 68165 Mannheim eingesehen werden.

Mannheim, 03.08.2026
Die Geschäftsführung

MKB GmbH
Bekanntmachung gemäß § 105 Abs. 1 Nr. 2 a) GemO B.-W.

- Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung**
Die Gesellschafterversammlung vom 1. Juli 2026 hat den Jahresabschluss der MKB GmbH für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025) festgestellt und beschlossen mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.235.760,28 EUR wie folgt zu verfahren:
Vortrag von -1.235.760,28 EUR auf neue Rechnung
Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Verlust des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von -1.235.760,28 EUR, der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 612.139,01 EUR und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 18.197.711,36 EUR.

- Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**
Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der MKB GmbH ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese hat mit Datum vom 8. Juni 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht können ab dem Tag der Bekanntmachung für die Dauer von sieben Werktagen jeweils von 9 bis 16 Uhr (montags bis donnerstags) und von 9 bis 14 Uhr (freitags) bei der MKB GmbH, Landteilstasse 33 (2.OG), 68163 Mannheim eingesehen werden.

Mannheim, 03. August 2026
Die Geschäftsführung

Informationsveranstaltungen zum Ausbau des Wasserstoffkernnetzes in der Region

Als Teil des **Programms Flow – making hydrogen happen** plant die GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) eine Wasserstoffleitung (HYLU) nebst Wasserstoffdruckregel- und Messanlage als Bestandteil des am 22.10.2024 genehmigten Wasserstoffkernnetzes (ID KLN013-01). Die HYLÜ ist eine wesentliche Voraussetzung für den geplanten Wasserstoffhochlauf in den Bundesländern Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.
Ferner plant GASCADE in Lampertheim eine Gasdruckregel- und Messanlage für die weiterhin notwendige Erdgasversorgung gemäß dem Netzentwicklungsplan (NEP) Gas 2022 - 2032 der Bundesnetzagentur.
Um die Bevölkerung frühzeitig und transparent über die Projekte zu informieren, finden Ende August 2026 zwei Informationsveranstaltungen in Lampertheim und Frankenthal statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben dort die Möglichkeit, sich über die Wasserstoffleitung, die zwei geplanten Gasdruckregel- und Messanlagen in Lampertheim sowie den aktuellen Planungsstand und die nächsten Schritte zu informieren. Fragen können alle Teilnehmenden in direkten Gesprächen an die Projektverantwortlichen richten.

Termine und Veranstaltungsorte der Informationsveranstaltungen – jeweils von 17:00 bis 20:00 Uhr:

- Mittwoch, 26.08.2026 – Siedlerhalle, Am Brünnel 22, 68623 Lampertheim
- Donnerstag, 27.08.2026 – Gleis4, Eisenbahnstr. 82, 67227 Frankenthal

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, jederzeit vorbeizukommen und sich an unseren Informationstafeln zu informieren. Unsere Expertinnen und Experten freuen sich, alle offenen Fragen zu klären.

Vorhabenträgerin
GASCADE Gastransport GmbH mit Sitz in Kassel betreibt mit rund 4.200 Kilometern eines der größten Fernleitungsnetze Deutschlands und steht für zuverlässige und leistungsstarke Transportlösungen für Erdgas und Wasserstoff. Über ihr Pipeline-System verbindet GASCADE zentrale Energieflüsse im Herzen Europas und fungiert als internationale Drehscheibe – mit direkter Anbindung an zahlreiche Nachbarländer. GASCADE hat bereits 400 Kilometer ihres Netzes auf Wasserstoff umgestellt. Mit einem klaren Fokus auf Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit engagiert sich der Wasserstoff-Netzbetreiber in zentralen Wasserstoff-Projekten, um die Importkorridore der Nord- und Ostsee zu erschließen und die Versorgung Europas mit Wasserstoff sicherzustellen.

mg: mannheimer gründungszentren gmbh
Jahresabschluss 2025

Die Gesellschafterversammlung hat am 01.07.2026 den Jahresabschluss zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 71.255.770,06 € fest gestellt und den Lagebericht 2025 genehmigt.

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, PWC, Mannheim, hat am 27.05.2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können bei der mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Julius-Hatry-Str. 1, 68163 Mannheim vom 24. bis 28.08.2026, Montag bis Freitag zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr, eingesehen werden.

Die Geschäftsführung
mg: mannheimer gründungszentren gmbh
Julius -Hatry -Str. 1, 68163 Mannheim